

Einladung

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv



Saisonöffnung 2013/2014

1. September 2013, 17.00 Uhr

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Debussy - 150 et une année

Andrea Suter, Sopran
Marcus Niedermeyr, Bariton
Hans Adolfsen, Klavier

Einführung: Ute Stoecklin

Eine Hommage an einen bahnbrechenden und wegweisenden Komponisten
des frühen 20. Jahrhunderts: Claude Debussy (1862-1918)
nach Texten von Verlaine, Villon, Bourget, Hyspa und Debussy
Das Programm enthält eine Auswahl seiner Lieder aus allen Schaffensperioden:

Beau Soir (1878, Bourget)
La Belle au bois dormant (1880-83, Hyspa)
Mandoline (1880-83, Verlaine)
Trois Mélodies (1891, Verlaine)
Quatre Chansons de jeunesse (1882, Verlaine)
Proses Lyriques (1895, Debussy)
Fêtes Galantes (1891, 1904, Verlaine)
Ariettes oubliées (1885-88, Verlaine)
Trois Ballades de François Villon (1910)

Veranstaltung mit Apéro CHF 35.-/ 25.-
Um Anmeldung wird gebeten

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Andrea Suter

wurde in Zürich geboren und lebt in Basel. An der Hochschule der Künste Bern studierte sie bei Hans Peter Blochwitz Gesang. Nach dem Lehrdiplom im Jahr 2007 folgten Weiterbildungen bei Klesie Kelly-Moog, Ameral Gunson, Jennifer Larmore und Janet Perry.

An der Zürcher Hochschule der Künste studierte Andrea Suter ab 2008 im Aufbaustudiengang bei Lena Hauser und Roswitha Müller. In den Jahren 2009 und 2010 war sie Preisträgerin des Migros-Gesangswettbewerbs. 2011 erwarb sie den Master of Music Performance an der ZHdK.

Andrea Suter ist Mitglied der Ensembles Origen und Lamaraviglia und gibt Konzerte mit ihrem Lied-Duo-Partner Riccardo Bovino. Zudem tritt sie regelmässig als Oratoriensängerin auf; so sang sie 2011 die Rolle der Rosa in Robert Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“ mit dem Orchestre Symphonique du Jura und im Herbst 2012 die Königin von Saba in Händels „Solomon“ sowie Sopranpartien in Haydns „Schöpfung“ und in Brahms' „Ein deutsches Requiem“. 2011 sang sie in einer Produktion der Pocket-Opera-Company in Zürich die Rolle der Fantasia in Offenbachs „Voyage dans la lune“ und war im gleichen Jahr in der Titelpartie von Alexander Dargomysschskis Oper „Rusalka“ in einer Produktion des freien Opernensembles Operella zu erleben.

Mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 wurde Andrea Suter für das Opernstudio „OperAvenir“ am Theater Basel engagiert und übernahm die Partien der Fekluscha in Leoš Janáčeks „Katja Kabanowa“, der Grilletta in Joseph Haydns „Lo speziale“ sowie des Oscar in Giuseppe Verdis „Un ballo in maschera“ und der Poussette in „Manon“.

Marcus Niedermeyr

erhielt seine Gesangsausbildung bei Hermann Christian Polster in Leipzig und bei Kurt Widmer in Basel. Seine Vorliebe für den Liedgesang führte ihn zu Norman Shetler und Dietrich Fischer-Dieskau, an der Schola Cantorum Basiliensis studierte er historische Aufführungspraxis bei René Jacobs.

1998 war Marcus Niedermeyr Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs in Leipzig und ist seither ein gefragter Sänger mit einem umfangreichen Repertoire von Monteverdi bis in die Gegenwart. Er trat unter Dirigenten wie Jordi Savall, Sigiswald Kuijken, Reinhard Goebel, Michel Corboz, Ton Koopman, Helmuth Rilling, Peter Schreier oder Howard Griffiths als Solist auf und sang mit Cantus Cölln, der Nederlandse Bachvereniging, der Wiener Akademie, dem Thomanerchor Leipzig, dem Kreuzchor Dresden, dem Münchener Bach-Chor, dem Gewandhausorchester Leipzig und der Dresdner Philharmonie.

Marcus Niedermeyr verfolgt zudem eine rege kammermusikalische Tätigkeit, etwa mit dem Schönberg Ensemble Amsterdam oder dem Carmina Quartett Zürich. Mit Christine Schornsheim, Norman Shetler und Gerard Wyss pflegt er ein breitgefächertes Liedrepertoire.

Auf der Opernbühne sang er verschiedene Partien seines Faches, darunter Dandini in Rossinis „Cenerentola“ und den Sprecher in Mozarts „Zauberflöte“. Beim Musik Theater Schönbrunn in Wien war er als Dr. Falke in der „Fledermaus“ von Johann Strauss sowie als Don Alfonso in Mozarts „Così fan tutte“ zu erleben.

Hans Adolfsen

Hans Adolfsen ist Pianist und Komponist.

Er studierte Gesang und Klavier am Konservatorium von Utrecht (NL), fand in der Spezialisierung Liedbegleitung die ideale Kombination und gab Liederabende in vielen Ländern Europas. Er begleitet u. a. Lina Maria Akerlund, Hanneke de Wit, Ulrike Andersen, Thomas Oliemans, Marcus Niedermeyr, Rea Claudia Kost, Michael Leibundgut, Robert Braunschweig und Kresimir Strazanac. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Gesangslehrerin Margreet Honig (Amsterdam). In vielen Meisterkursen begleitet er das gesamte Opernrepertoire. In letzter Zeit konzertiert er regelmässig mit dem Saxofonisten Harry White. CD-Aufnahmen: u.a. Brahms-Lieder mit Lenneke Ruiten, Sopran (Brilliant Classics), Lieder von Rudolf Escher mit Marcel Beekman, Tenor und Roswitha Müller, Mezzosopran sowie Rachmaninov-Lieder mit Elisabeth Ebbink, Sopran. Schweizer vierhändige Klaviermusik mit dem Pianisten See Siang Wong (Guild 2011).

Hans Adolfsen unterrichtet Liedinterpretation und ist Korrepetitor an der Zürcher Hochschule der Künste.

In den letzten Jahren widmet er sich vermehrt der Komposition:

Lieder von Annie M.G.Schmidt (Vier Lieder für Stimme und Klavier, 1997)

Ein umgekehrter Wellenritt (Fünf Lieder für Sopran und Klavier, Delia Mayer, 2002)

„Landgewinnung - nicht ganz 40 Versuche zur Gegenwart“ (Zehn Lieder für Alt, Altsaxophon und Klavier, Ulrike Andersen, 2009)

Der Palmbaum (Duett für Mezzosopran, Bariton und Klavier, Simon Dach, 2011)

The necessity of language (für Saxofon-Quartett im Auftrag des Raschèr Saxophone Quartet, 2012)